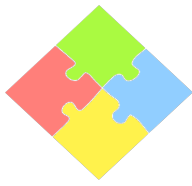


**Sankt-Stephanus-Schule**



**Hans-Christian-Andersen-Schule**



# **Pädagogische Handlungskonzeption**

der

**Offenen GanztagsgrundSchule**

**„Fledermäuse“**

der

KGS St. Stephanus und der GGS Hans-Christian-Andersen

Stand Mai 2020

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung</b> .....	<b>1</b>
<b>2. Beschreibung des Trägers</b> .....	<b>1</b>
2.1 Leitbild KJA.....	2
<b>3. Beschreibung der Einrichtung</b> .....	<b>2</b>
<b>4. Grundlagen unseres pädagogischen Handelns</b> .....	<b>3</b>
<b>4.1 Pädagogische Leitgedanken unserer Einrichtung</b> .....	<b>3</b>
Offene Ganztagschule als Wohlfühlort.....	4
<b>4.2 Partizipation</b> .....	<b>5</b>
<b>4.3 Pädagogische Leitziele</b> .....	<b>5</b>
Bildungsgrundsätze des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen.....	5
Schaubild der Bildungsbereiche und Basiskompetenzen.....	6
<b>4.4 Umsetzung des Kinderschutzauftrags</b> .....	<b>13</b>
<b>5. Leistungsangebote der OGS</b> .....	<b>14</b>
5.1 Öffnungszeiten.....	14
5.2 Tagesablauf.....	14
5.3 Freispielangebote und Erholungsphasen.....	14
5.4 Gleitendes, gemeinsames Mittagessen.....	15
5.5 Lernzeit / Hausaufgaben.....	15
5.6 Freizeit- und projektbezogene Angebote.....	15
Angebote, die über die Schule initiiert werden.....	15
Angebote, die über den Träger initiiert werden.....	16
<b>6. Zusammenarbeit und Kooperation</b> .....	<b>16</b>
6.1 Zusammenarbeit im Team.....	17
6.2 Zusammenarbeit mit Eltern.....	17
6.3 Zusammenarbeit mit den Schulen.....	17
6.4 Kooperation mit externen Partnern.....	18
<b>7. Abschlussgedanken</b> .....	<b>18</b>

## **1. Einleitung**

In Hitdorf, als stetig wachsender Stadtteil Leverkusens, hat sich die Lebenssituation der Kinder verändert.

Die OGS ist ein Lebensort, der den Kindern von berufstätigen Eltern, alleinerziehenden Elternteilen und Patchwork-Familien eine verlässliche Betreuung bietet.

Unter dem Begriff OGS „Offene Ganztagschule“ versteht man Schule am Vormittag und Betreuung am Nachmittag.

Wir sind davon überzeugt, mit unserer Arbeit, die wir in den nachstehenden Leitgedanken und der pädagogischen Handlungskonzeption festgeschrieben haben, einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag zu leisten, um für die Kinder unseres Umfeldes neben guter Bildungsqualität und mehr Chancengleichheit einen sicheren und geborgenen Lebensraum am Nachmittag zu schaffen.

Dadurch möchten wir den Kindern Vertrautheit, Verlässlichkeit und Verbindlichkeit bieten.

Seit 1996 gibt es in Hitdorf ein Betreuungsangebot für Schulkinder in den Räumlichkeiten der beiden Grundschulen KGS St. Stephanus und GGS Hans-Christian-Andersen.

Träger war bis 2003 der Bürger- und Umweltverein Hitdorf e.V. Im Jahr 2003 übernahmen die Katholischen Jugendwerke Leverkusen e.V. die Trägerschaft der Betreuungsmaßnahme, die dann zum Schuljahr 2007/2008 zur Offenen Ganztagschule wurde.

Aus den Katholischen Jugendwerken Leverkusen e.V., Rhein-Berg e.V. und dem Erzbistum Köln wurde im Jahr 2013 die Katholische Jugendagentur Leverkusen, Rhein-Berg, Oberberg gGmbH (KJA LRO gGmbH).

## **2. Beschreibung des Trägers**

Die Katholische Jugendagentur LRO gGmbH ist ein anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und gemeinnützig.

Grundanliegen der KJA LRO gGmbH ist die Unterstützung junger Menschen von 6 bis 30 Jahren.

Ziel ist es, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei der Gestaltung eines eigenverantwortlichen Lebens zur Seite zu stehen.

Zum Leistungsangebot der KJA LRO gGmbH zählen Einrichtungen, Angebote und Maßnahmen in den Bereichen Jugendarbeit, offene Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Jugendwohnen und Erziehungshilfe, Spiritualität und Katechese, Kindertagespflege, Jugendhilfe und Schule.

Die Katholische Jugendagentur LRO gGmbH hat an vielen Grundschulen die Trägerschaft für das Angebot OGS übernommen.

## 2.1 Leitbild KJA

- „Glaubhaft Handeln“
- „Junge Menschen stärken“
- „Neues wagen“

<https://www.kja-lro.de/ueber-die-kja/unsere-grundlagen/>

## 3. Beschreibung der Einrichtung

Seit Sommer 2007 existiert die Offene Ganztagsgrundschule der beiden Grundschulen in Leverkusen-Hitdorf. Zurzeit können 210 Kinder die OGS vor und im Anschluss an den Unterricht in insgesamt 8 Gruppen besuchen.

Die Kinder kommen im Anschluss an den Unterricht in ihre jeweiligen Gruppenräume / Klassenräume. Dort finden sie Ansprechpartner und Gleichaltrige, mit denen sie ihre freie Zeit abwechslungsreich gestalten.

Es stehen den Kindern folgende Räumlichkeiten zur Verfügung:

- Gruppenräume / Klassenräume
- Klassenräume für die Hausaufgaben
- Mensa
- Aula
- Sporthalle und das Außengelände

Das Mitarbeiter-Team der OGS setzt sich zusammen aus

- einer pädagogischen Fachkraft als Ganztagskoordinatorin
- pädagogische Fachkräfte als Gruppenleitung
- weitere pädagogische Mitarbeiter\*innen als Ergänzungskräfte
- Lehrer\*innen zur Unterstützung der Lernzeit
- Honorarkräfte für die Durchführung der Arbeitsgemeinschaften
- Mitarbeiter\*innen für die Küche

Schwerpunkte der Einrichtung sind die bedarfsgerechte Betreuung, Erziehung und Bildung der Schüler\*innen beider Grundschulen mit dem Ziel, zu einer Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf beizutragen.

Durch unseren strukturierten Tagesablauf und durch Regeln, die wir mit den Kindern erarbeitet haben, erfahren diese ein wertschätzendes und anerkennendes Zugehörigkeitsgefühl, basierend auf Lob und Respekt vor der Leistung anderer.

## **4. Grundlagen unseres pädagogischen Handelns**

### **4.1 Pädagogische Leitgedanken unserer Einrichtung**

***„Jedes Kind ist unverwechselbar, einmalig und eigenständig“***

Wir berücksichtigen die individuellen Bedürfnisse und Möglichkeiten der einzelnen Kinder und versuchen, sie für den Umgang mit anderen zu sensibilisieren.

***„Wir haben eine positive Grundhaltung zum Leben“***

Die OGS ist ein Ort, der den Kindern liebevollen Halt und Sicherheit bietet. Wir gehen freundlich und respektvoll auf jedes Kind ein und schaffen gemeinsam eine Atmosphäre, in der sich alle aufgehoben und wohl fühlen.

***„Wir respektieren die Freiheit des Anderen, auch wenn wir Grenzen aufzeigen und auf die Einhaltung dieser Grenzen achten.“***

***„Jeder einzelne von uns übernimmt Verantwortung für sein Denken und Handeln und die Konsequenzen, die sich daraus ergeben.“***

In Konfliktsituationen zwischen den Kindern greifen wir unterstützend ein, so dass die Probleme eigenständig gelöst werden können. Dabei helfen uns gemeinsame Gruppenregeln.

***„Leben mit Kindern ist ein ständiger Dialog, innerhalb dessen wir die Potenziale, Kompetenzen und Ressourcen der Kinder erkennen wollen.“***

Durch Kommunikation im Gruppenalltag findet ein stetiger Austausch statt, in dem die Bedürfnisse der Kinder erkannt und berücksichtigt werden.

***„Lernen ist ein natürlicher, permanenter Vorgang, denn die Neugierde ist der Motor des Lernens und der Erziehung. Auch Spielen bedeutet Lernen.“***

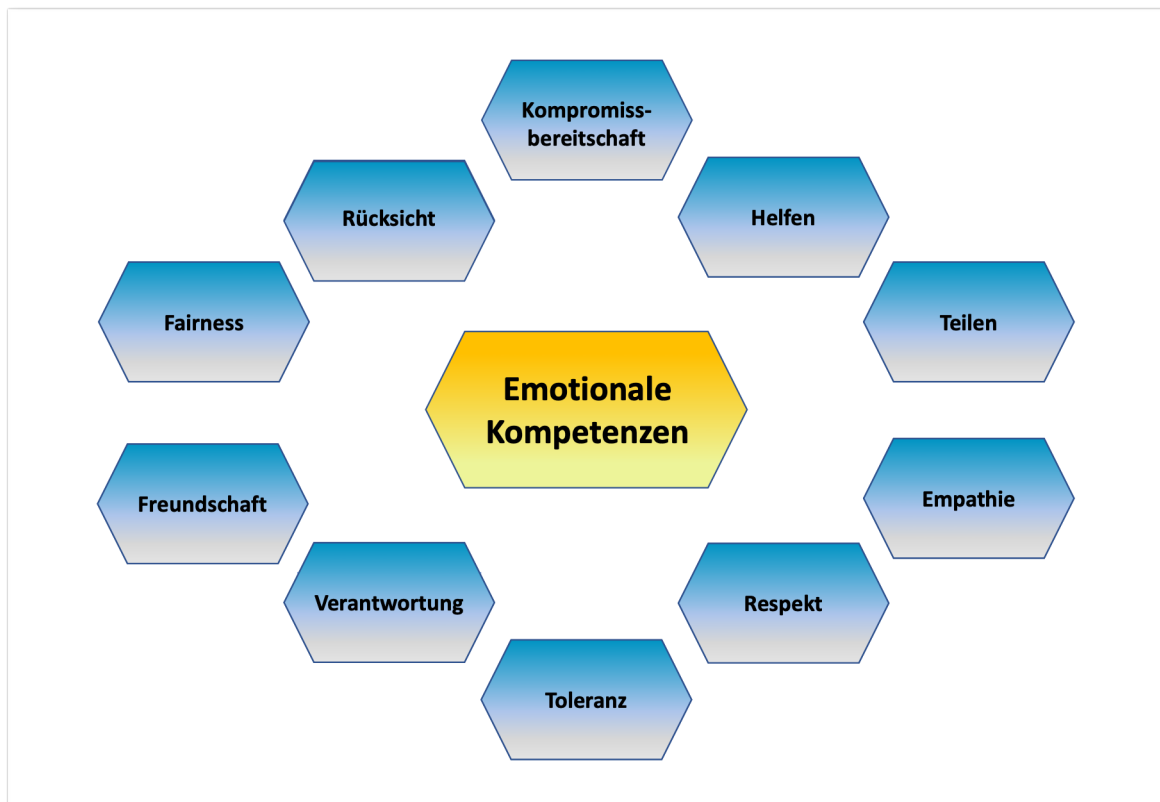
Lernen heißt, die Welt mit allen Sinnen begreifen und sich jederzeit aktiv mit ihr auseinander zu setzen, auch im freien Spielen.

## Offene Ganztagschule als Wohlfühlort

Feste Bezugspersonen, die Zugehörigkeit zu einer Gruppe und ein strukturierter Tagesablauf geben den Kindern Orientierung und Sicherheit.

Die Kinder können sich in ihrer OGS selbstbestimmt einbringen und lernen, ihre Bedürfnisse und gegenseitige Grenzen wahrzunehmen und zu respektieren.

Rituale und gemeinsam erarbeitete Regeln unterstützen die Kinder dabei, sich entsprechend ihrer Fähigkeiten zu entfalten.



## 4.2 Partizipation

Bei der Partizipation von Kindern geht es um gemeinsames Handeln, Planen und Mitentscheiden im Alltag. Damit die Kinder an ihrer eigenen Entwicklung und an der Gestaltung aktiv mitgestalten können, müssen die Erwachsenen ihre pädagogische Arbeit an den Lebenswelten der Kinder orientieren und deren Themen und Interessen aufgreifen.

Damit Partizipation gelingen kann, sollte das pädagogische Personal im Ganzttag nachstehende Handlungsstrategien verfolgen:

**„Anbieten“:** Die Erwachsenen schreiben nicht vor, was getan werden soll, sondern unterbreiten den Kindern bedarfsgerechte Angebote, aus denen sie auswählen können.

**„Beraten“:** Den Kindern werden Informationen und Unterstützung zur Verfügung gestellt, damit sie in die Lage versetzt werden, Entscheidungen selbst zu treffen.

**„Unterstützen und Ermutigen“:** Die Erwachsenen geben Macht und Verantwortung ab. Sie stärken die Kinder, selbst Verantwortung zu übernehmen und machen ihnen Mut, dass sie es schaffen werden.

**„Anerkennen der eigenständigen Lernwege“:** Den Kindern wird zugestanden, eigene Wege zur Bearbeitung von Aufgaben zu erarbeiten.

**„Rückmelden und Besprechen“:** Lernprozesse der Kinder werden beobachtet und der weitere Weg gemeinsam besprochen.

Partizipation ist der Schlüssel zu Bildung und Demokratie. Sie kann gelingen, wenn wir unseren Kindern im Offenen Ganzttag eine respektvolle Haltung entgegenbringen und die Rechte der Kinder strukturell verankern und umsetzen.

## 4.3 Pädagogische Leitziele

Bildungsgrundsätze des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

Die „Offene Ganzttagsschule“ bedeutet eine enge Verzahnung von Schule und außerunterrichtlichem Angebot. Entsprechend ist es notwendig, dass eine Verständigung über gemeinsame pädagogische Leitziele erfolgt, da diese die Basis für Inhalte und Methoden der verschiedenen Angebote der „OGS“ darstellen.

Schule und außerunterrichtlicher Träger haben sich darauf verständigt, dass die „Grundsätze zur Bildungsförderung für Kinder von 0 – 10 Jahren“ als gemeinsamer Ausgangspunkt dienen sollen.

[https://www.mkffi.nrw/sites/default/files/asset/document/bildungsgrundsaeetze\\_januar\\_2016.pdf](https://www.mkffi.nrw/sites/default/files/asset/document/bildungsgrundsaeetze_januar_2016.pdf)

## Schaubild der Bildungsbereiche und Basiskompetenzen

Die Übersicht bzw. Aufzählung der folgenden Bildungsbereiche soll dazu beitragen, die Bildungsarbeit inhaltlich zu strukturieren und verlässlich zu planen:



## Zusammenfassung der Bildungsgrundsätze von NRW

### Beschreibung der Basiskompetenzen

Bildung ist der Schlüssel für eine erfüllende und erfolgreiche Lebensbiografie. Sie beginnt mit der Geburt und begleitet jeden Menschen ein Leben lang. Kinder werden früh neben dem Elternhaus in Kitas / OGS betreut und die dort tätigen pädagogischen Fachkräfte und Lehrpersonal müssen sich immer größerer Verantwortung und Herausforderungen stellen.

Die Bildungsgrundsätze dienen als Leitfaden, der die tägliche Arbeit begleitet und unterstützt. Die Kinder stehen im Mittelpunkt und deshalb sollen diese Bildungsgrundsätze die individuellen Bedürfnisse und Kompetenzen der Kinder im Blick haben und zum Ausgangspunkt pädagogischen Handelns machen.

Das Kind entwickelt seine Fähigkeiten an der Auseinandersetzung mit sich selbst, mit anderen und der Welt in verschiedenen Dimensionen. Kinder eignen sich allgemeine Kompetenzen in Beziehung zu ihrer Lebenswelt an, die Basiskompetenzen. Man unterscheidet hier zwischen Selbst-, Sozial-, Sach- und Methodenkompetenz.



Selbstkompetenz ist die Fähigkeit und Bereitschaft für sich selbst zu handeln und das Handeln anderer reflektieren zu können. Das Kind muss dafür ein positives Selbstkonzept, Selbstständigkeit und Eigeninitiative erlangen.

Sozialkompetenz meint die Fähigkeit in sozialen und gesellschaftlichen Bereichen handlungsfähig zu sein. Das bedeutet, die Bedürfnisse und Wünsche von anderen erkennen und in Bezug auf das eigene Handeln berücksichtigen zu können.

Unter Sachkompetenz versteht man, dass das Kind sachbezogen urteilen, handeln und Wissen auf Situationen übertragen kann.

Methodenkompetenz beinhaltet die Fähigkeit, Lern- und Arbeitsmethoden anzuwenden und mit fachlichem Wissen umzugehen (eigene Erschließung unterschiedlicher Lern- und Wissensbereiche).

Das Kind steht mit seinen Stärken und Basiskompetenzen im Mittelpunkt. Die dargestellten Bildungsbereiche bieten Anregungen und Impulse, um Kindern interessenbezogen und individuell grundlegende Bildungs- und Erfahrungsprozesse zu ermöglichen.

Vielfach wird es Überschneidungen zwischen den einzelnen Bildungsbereichen geben. Kinder entwickeln sich individuell und bringen unterschiedliche körperliche, kognitive und sozial-emotionale Voraussetzungen mit. Selbst-, Sozial-, und Sach- und Methodenkompetenz werden nicht als unabhängige Entwicklungsbereiche betrachtet. Häufig können mit einer Aktivität verschiedene Bildungsbereiche und Kompetenzen gefördert werden. Die sprachlichen Bildungsprozesse haben eine besondere und übergeordnete Bedeutung alle Bildungsbereiche betreffend.

Vorstellung der 10 Bildungsbereiche

### 1. Bewegung

Die Bewegung ist ein Grundbedürfnis des Kindes. Bewegung fördert die körperliche und kognitive Entwicklung. Die Sprachentwicklung und das mathematische Grundverständnis werden durch Bewegung positiv unterstützt. Der Lebensraum der Kinder (hier Schule und OGS) sollten so bewegungsfreundlich gestaltet sein, dass alle Kinder ihrer Bewegungsfreude, entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten, nachkommen können.

***„Bewegung ist die elementare Form des Denkens.“ (Jean Piaget)***

In unserer Einrichtung:

- Sportpädagogische Angebote (AGs)
- Spielen auf dem Außengelände (Fußball, Fahrzeuge, Klettergerüste)
- Ausflüge in den Ferien (Fahrradtouren, Inliner, Skateboard, usw.)
- Feinmotorische Bewegungen (Essen mit Messer und Gabel, Schere schneiden, Lego bauen)

## 2. Körper, Gesundheit und Ernährung

### Körper

Körperliches und seelisches Wohlbefinden ist eine Voraussetzung für die Entwicklung und Bildung und ein Grundrecht von Kindern. Sie benutzen beim Spielen ihre Körpersinne, wie Tastsinn, Sehsinn, Hörsinn, Gleichgewichtssinn, Geschmacks- und Geruchssinn. Diese Sinne sind ausschlaggebend für selbstgesteuerte Bildungsprozesse. Die Kinder entwickeln so ihr Selbstkonzept und ihre Identität und gewinnen dadurch Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten. Unsere Aufgabe ist es, ihnen vielfältige und differenzierte Sinneserfahrungen zu ermöglichen.

### Gesundheit

Die ganzheitliche Gesundheitsbildung stärkt die Selbstsicherheit des Kindes und ermöglicht ihm, für sich und seinen Körper Verantwortung zu übernehmen. Gesundheit und Krankheit gehören zum Leben und unsere pädagogische Aufgabe ist es, den Kindern bei ihren Erfahrungen zu unterstützen und ihnen dabei zu helfen ihr eigenes Gesundheitskonzept zu entwickeln.

### Ernährung

Die Ernährung hat einen entscheidenden Einfluss auf die körperliche und geistige Entwicklung. Die ersten Lebensjahre sind prägend für das Ernährungsverhalten. Wir können die Kinder dabei unterstützen, ein gesundes Trink- und Essverhalten aufzubauen.

***„Es gibt kein Alter, in dem alles so irrsinnig intensiv erlebt wird wie in der Kindheit. Wir Großen sollten uns daran erinnern, wie das war.“  
(Astrid Lindgren)***

In unserer Einrichtung:

- Basteln mit verschiedenen Materialien (Knete, Wolle, Ton, usw.)
- Spiele mit Sand auf dem Außengelände
- Ausflüge
- Zusammen Mahlzeiten einnehmen
- Kochen, Backen, Nachtische zubereiten, Obst schneiden
- Entspannungsraum, Sinneserfahrungen
- Kuschecken als Rückzugsorte

## 3. Sprache und Kommunikation

Der kindliche Spracherwerb ist als komplexer Prozess ein wichtiger Bestandteil des Entwicklungs- und Bildungsverlaufes. Sprache ist das zentrale Mittel für Menschen in Beziehung zu ihrer Umwelt zu treten. Sprache und Kommunikationsfähigkeit bilden die Grundlage für die emotionale und kognitive Entwicklung von Kindern. Sprache und Schrifterwerb sind Voraussetzung für den Bildungserfolg. Wir, als pädagogische Fachkräfte, begleiten die Kinder bestmöglich bei ihrer Sprachentwicklung und sind uns jederzeit unserer Vorbildfunktion im Umgang mit unserem eigenen Sprachgebrauch bewusst.

**„Sprache ist der Schlüssel zur Welt.“ (Wilhelm von Humboldt)**  
**„Man kann nicht nicht kommunizieren.“ (Paul Watzlawick)**

In unserer Einrichtung:

- Freies Spielen, Singen
- Rollenspiele, Theaterstücke schreiben
- Lesen und Vorlesen
- Sitzkreis, freies Erzählen
- Gesprächsregeln kennenlernen (zuhören, anschauen, aussprechen lassen)
- Tagebücher schreiben, Geschichten schreiben

#### 4. Soziale und (inter-)kulturelle Bildung

Soziale Beziehungen sind die elementare Voraussetzung für Bildungsprozesse. Kinder erkunden eigenständig ihren Lebensraum und werden dabei von Erwachsenen begleitet und unterstützt. Das dadurch erlangte Selbstvertrauen ist Grundvoraussetzung, offen und tolerant gegenüber anderen Menschen und unbekanntem Lebenswelten zu sein. Kitas, Schulen und OGS sind oft erste Orte, an denen Kinder Personen außerhalb der Familie treffen. Unsere Aufgabe ist es, sie zu begleiten sich in den Kindergruppen mit unterschiedlichen Ansprüchen und Meinungen zurecht zu finden und in der Auseinandersetzung mit anderen Interessen, die eigenen Bedürfnisse nicht aus dem Blick zu verlieren. Dies ist der Grundstein für soziale Erfahrungen wie Gemeinschaft, Freundschaft und Solidarität. So wie wir die Bedürfnisse und Empfindungen der Kinder mit Respekt und Empathie anerkennen, so lernen die Kinder anderen Menschen mit gleicher Empathie und Wertschätzung zu begegnen.

**„Kinder werden mit allen sozialen und menschlichen Eigenschaften geboren. Um diese weiterzuentwickeln, brauchen sie nichts als die Gegenwart von Erwachsenen, die sich menschlich und sozial verhalten.“ (Jesper Juul)**

In unserer Einrichtung:

- Freies Spielen
- Konfliktsituationen selbstständig meistern
- Regeln erarbeiten
- Eigene Wünsche und Bedürfnisse erkennen und äußern (z.B. Sitzkreis)
- Rollenspiele
- Ferien
- Rituale

#### 5. Musisch-ästhetische Bildung

Ästhetik bedeutet die sinnliche Wahrnehmung in Bildungsprozessen und berührt alle Bereiche des alltäglichen Lebens. Ästhetische Bildung meint das Ergebnis sinnlicher Erfahrungen, die selber zu neuem Wissen und Erkenntnissen über sich und die Welt führen können. Wahrnehmungs-, Erkenntnis- und Selbstbildungsprozesse sind hier von wesentlicher Bedeutung.

## Gestalten

Die Kinder haben vielfältige Möglichkeiten, das, was sie wahrnehmen, in einem inneren Bild zu konstruieren und als äußeres Bild zu gestalten und auszudrücken. Gestalten ist eine erweiterte Form des Spielens. Die Kinder nutzen die unterschiedlichsten Materialien, um sich gestalterisch darzustellen.

## Musik

Musik fasziniert die Kinder von Geburt an. Sie regt die Sinne vielfältig an und bietet die unterschiedlichsten Ausdrucksmöglichkeiten. Musik fördert die kindliche Intelligenz, da beide Gehirnhälften stimuliert werden.

**„Jedes Kind ist ein Künstler. Das Problem ist nur, ein Künstler zu bleiben, während man erwachsen wird.“ (Pablo Picasso)**

In unserer Einrichtung:

- Verschiedenste Kreativangebote (Malen, Basteln, Werken)
- Rollenspiele als Gestaltungsmöglichkeit
- Trommel-Kurs als Ferienangebot
- Singen und musizieren
- Musikschule Chor „Jekiss“ (Jedem Kind seine Stimme)

## 6. Religion und Ethik

Kinder haben ein Recht auf Religion und religiöse Bildung. Religiöse Bildung und ethische Orientierung sind miteinander verbunden und Teil der allgemeinen ganzheitlichen Bildung. Religiöse Bildung ermöglicht die Entwicklung von ethischen Einstellungen und sozialen Haltungen. Sie zieht sich durch alle Bildungsbereiche. Kinder brauchen Erwachsene, von denen sie Glaubenshaltungen erfahren können. Dadurch ist es ihnen möglich, Orientierung zu finden und sich mit Glaubens Themen auseinander zu setzen. Unsere Aufgabe ist es, unsere eigene Haltung, den eigenen Zugang zu Religion, sowie die eigenen Wertvorstellungen zu reflektieren.

**„Erziehung bedeutet, das Kind als ein sich selbst bewusst werdendes, denkendes, fühlendes Wesen zu sehen mit der Bestimmung, das in ihm liegende göttliche und in allem wirkende Gesetz, selbstbestimmt und selbstbewusst auszudrücken, also zu leben.“  
(Friedrich Fröbel)**

In unserer Einrichtung:

- Laternen basteln und die Laternenausstellung
- St. Martin und der Martinszug
- Religiöse Feste wie z.B. Ostern, Advent und Weihnachten
- Weltreligionen kennenlernen (Kinder der Gruppen, die unterschiedlichen Glaubensgemeinschaften angehören)
- Sinn- und Bedeutungsfragen z.B. im Sitzkreis erörtern

## 7. Mathematische Bildung

Unsere Welt steckt voller Mathematik. Die Kinder erleben, dass Mathematik viel mit ihrer Lebenswelt zu tun hat und viele alltägliche Herausforderungen mithilfe der Mathematik gelöst werden können. In diesem Bildungsbereich spielen Sprache und Kommunikation eine bedeutende Rolle.

***„Das Buch der Natur ist mit mathematischen Symbolen geschrieben.“  
(Galileo Galilei)***

In unserer Einrichtung:

- Bauen und konstruieren mit Bausteinen und Lego
- Geburtstage, Kalender, Abläufe planen
- Kartenspiele und Gesellschaftsspiele wie „Mensch ärgere dich nicht“, „Schach“ und „Monopoly“, bei denen gezählt, gewürfelt, Strategien geplant werden müssen
- Einkaufen gehen, Umgang mit Geld trainieren
- Kochen und backen (abmessen, wiegen usw.)
- Computer spielen (z. B. Übungsprogramme Mathe)
- Umgang mit dem Taschenrechner üben

## 8. Naturwissenschaftlich-technische Bildung

Kinder versuchen ständig mit Fragen und Ausprobieren etwas über ihre Umwelt herauszufinden. Sie verfolgen mit großem Interesse die Vorgänge in ihrer Umgebung und staunen, wenn etwas Unvorhergesehenes passiert. Sie fordern mit Warum-Fragen Erklärungen ein und möchten hinter Dinge schauen und sie verstehen. In diesem Sinne findet Selbstbildung durch „Aneignung von Welt“ statt. Unsere Aufgabe ist es, uns gemeinsam mit den Kindern auf forschendes Lernen einzulassen, selbst Begeisterung und Interesse für naturwissenschaftliche Phänomene zu entwickeln und positive Vorbilder sein.

***„Ich habe keine besondere Begabung, sondern bin nur leidenschaftlich neugierig.“ (Albert Einstein)***

In unserer Einrichtung:

- Ausflüge in die Natur
- Möglichkeiten zum Bauen und Konstruieren (Bauecke und Außengelände)
- Backen und Kochen
- Basteln und Gestalten mit unterschiedlichen Materialien

## 9. Ökologische Bildung

Im Mittelpunkt der ökologischen Bildung stehen der achtsame Umgang mit den natürlichen Ressourcen, das Erleben ökologisch intakter Lebensräume und praktische Projekte, die den Kindern den Umweltschutz nahebringen. Kinder bringen eine natürliche Neugierde, Unvoreingenommenheit und Begeisterungsfähigkeit für die Natur und Umwelt mit. Sie leben in einer engen Beziehung dazu und es werden alle Sinne und Emotionen angesprochen und erlebt.

**„Wenn ich einen grünen Zweig im Herzen trage, wird sich ein Singvogel darauf niederlassen.“ (China)**

In unserer Einrichtung:

- Besuche in unserem Schulgarten
- Mülltrennung
- Im Sitzkreis über Verschwendung von Ressourcen (z.B. Malblätter) sprechen
- Licht ausschalten / Raum lüften
- Caterer mit regionalem Obst und Gemüse im Angebot
- Ausflüge zum Naturgut Ophoven

## 10. Medien

Kinder wachsen mit den verschiedensten Medien auf und nutzen diese je nach Verfügbarkeit in ihrem Umfeld wie selbstverständlich. Eine wichtige pädagogische Aufgabe für uns ist es, Medienerlebnisse aufzugreifen und Kindern hierfür Verarbeitungsmöglichkeiten anzubieten. Wir orientieren uns an der sich ständig verändernden Lebenswelt der Kinder und nehmen medienpädagogische Arbeit als Bestandteil des kindlichen Bildungsprozesses an.

**„Ja, das grenzenloseste aller Abenteuer der Kindheit, das war das Leseabenteuer. Für mich begann es, als ich zum ersten Mal ein eigenes Buch bekam und mich da hineinschnupperte. In diesem Augenblick erwachte mein Lesehunger, und ein besseres Geschenk hat das Leben mir nicht beschert.“ (Astrid Lindgren)**

In unserer Einrichtung:

- Musik Streaming (Tanz und Musik über geladene Musiktitel von iTunes z.B.)
- Lexikon Software
- Computer AG
- Fotos der kreativen Arbeiten der Kinder festhalten
- Mathe Lernprogramme
- Im Sitzkreis z.B. über die Fernsehgewohnheiten / Lieblingsstars der Kinder austauschen
- Homepage gestalten
- Multimedia Tafeln der Klassen nutzen
- Bibliothek der Schule nutzen, Bücher ausleihen
- Bücher lesen
- Besuch beim WDR
- Kinder Radio

#### 4.4 Umsetzung des Kinderschutzauftrags

Lehrer\*innen und sozialpädagogische Fachkräfte in den Offenen Ganztagschulen unterrichten und betreuen Kinder täglich und bekommen deren körperliche und geistige Entwicklung aus nächster Nähe mit. Sie können dadurch Signale, die auf eine Kindeswohlgefährdung hindeuten, oftmals zuerst wahrnehmen.

Alle Mitarbeiter\*innen sind schon bei Anzeichen von Gefährdung gemäß des § 8a des SGB VIII verpflichtet, entsprechende Schritte einzuleiten.

So sollen sie Hinweise auf Vernachlässigung und Misshandlung aufnehmen, angemessen hinterfragen und auf Klärung hinwirken.

Hierzu gehört die Information des Jugendamtes, ebenso wie das Einschalten der Polizei, des Gesundheitsamtes und eventuell anderer Stellen.

(Broschüre GanzTag NRW „Kinderschutz macht Schule“ von Sigrid A. Bathke)

Die Katholische Jugendagentur Leverkusen, Rhein-Berg Oberberg gGmbH (KJA LRO), hat ein institutionelles Schutzkonzept zur Umsetzung des Kinderschutzauftrags entwickelt.

Das Selbstverständnis der Katholischen Jugendagentur LRO gGmbH umfasst im Bereich Kinder- und Jugendschutz alle Maßnahmen, die dem Schutz der verschiedenen Interessen von Kindern dienen.

Sie hat sich zum Ziel gesetzt, die Lebensqualität junger Menschen zu verbessern und zwar durch Maßnahmen, Projekte und Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, der Übermittagsbetreuung und des Ganztags an Schulen. Durch die Hilfen zur Erziehung und Betreuung sollen junge Menschen befähigt werden, ihre körperlichen, geistigen und seelischen Kräfte zu entfalten und sich so zu selbstbestimmten Persönlichkeiten zu entwickeln.

Zielsetzung ist, Gefahren für Kinder erst gar nicht entstehen zu lassen und zum anderen junge Menschen in die Lage zu versetzen, Gefahren rechtzeitig und selbstständig zu erkennen.

Das Schutzkonzept der KJA LRO auf Grundlage der Artikel 8a/b SGB 8 findet im StGB, BGB und im JuSchG seine Handlungsgrundlagen, an die sich alle Mitarbeiter\*innen verantwortungsvoll in Hinsicht verschiedener Gefährdungen im Arbeitsumfeld zu halten haben.

(Institutionelles Schutzkonzept zur Umsetzung des Kinderschutzauftrags der KJA LRO, Bergisch Gladbach, den 12.10.2016)

<https://www.sozialgesetzbuch-sgb.de/sgbviii/8a.html>

<https://www.sozialgesetzbuch-sgb.de/sgbviii/8b.html>

[https://www.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/thema/praevention/.content/galleries/downloads/institutionelles\\_Schutzkonzept\\_Kirchenrecht.pdf](https://www.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/thema/praevention/.content/galleries/downloads/institutionelles_Schutzkonzept_Kirchenrecht.pdf)

[https://www.ganztag-nrw.de/uploads/media/GanzTag\\_Bd5\\_4Aufl\\_07-end.pdf](https://www.ganztag-nrw.de/uploads/media/GanzTag_Bd5_4Aufl_07-end.pdf)

## 5. Leistungsangebote der OGS

### 5.1 Öffnungszeiten

Montag – Freitag: 7.30 Uhr - 8.05 Uhr                      12.00 Uhr – 16.00 Uhr

**Ferien:** Osterferien:                      1. Woche  
Sommerferien:                      1.- 3. Woche  
Herbstferien:                      1. Woche

(jeweils von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet)

### 5.2 Tagesablauf

Die Frühbetreuung vor dem Unterricht ist von 7.30 Uhr bis 8.05 Uhr.

Zwischen 12.00 Uhr und 14.00 Uhr gibt es verschiedene feste Essenszeiten, die von den Gruppen unterschiedlich und bedarfsorientiert genutzt werden.

Die Lernzeit für die Kinder findet montags bis donnerstags zwischen 14.00 Uhr und 15.00 Uhr statt.

Von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr werden verschiedene AGs angeboten, die auf die Bedürfnisse der Kinder zugeschnitten sind.

Gleichzeitig bieten wir den Kindern die Möglichkeit zur aktiven Teilnahme in den Aktionsräumen an.

Die Teilnahme an der OGS ist bis 15.00 Uhr verpflichtend. In Ausnahmefällen können Termine vor 15.00 Uhr wahrgenommen werden. Diese müssen schriftlich beantragt und von der Schulleitung genehmigt werden.

<https://bass.schul-welt.de/17638.htm>

Ab 15.00 Uhr können die Kinder abgeholt werden oder auch alleine nach Hause gehen. Die OGS Betreuungszeit endet um 16.00 Uhr.

### 5.3 Freispielangebote und Erholungsphasen

Nach Unterrichtschluss gehen die Kinder in ihre jeweiligen Gruppen. Dort treffen sie auf andere Gruppenkinder und die pädagogischen Fachkräfte. Während des Freispiels können sie ihre freie Zeit eigenverantwortlich gestalten sowie ihrem individuellen Spiel- und Ruhebedürfnis selbstbestimmt nachgehen. Auf dem Außengelände können die Kinder ihren individuellen Bewegungsdrang ausleben.



## **5.4 Gleitendes, gemeinsames Mittagessen**

In der schuleigenen Mensa wird den Kindern ein warmes Mittagessen angeboten, das von einem Caterer angeliefert wird. Auf dem Speiseplan steht u.a. ein tägliches Salatbuffet, verschiedene Desserts oder Obst und bei Bedarf allergenfreies Essen.

<https://nickut-catering.de/kids>

Es ist uns ein Anliegen, den Kindern während des Essens eine angemessene Tischkultur zu vermitteln. Wir übertragen ihnen Verantwortung, in dem sie ihr Geschirr abräumen und ihren Platz für den Nächsten säubern.

## **5.5 Lernzeit / Hausaufgaben**

Die OGS verfolgt das Anliegen, das Kind in seiner Gesamtentwicklung bestmöglich zu fördern. Dazu gehört auch der schulische Leistungsbereich.

Zur Lernzeit stehen die Klassenräume beider Schulen zur Verfügung. Wir begleiten die Kinder und sorgen für eine ruhige Arbeitsatmosphäre mit festen Räumen, Zeiten und Personen. Wir stehen ihnen bei Fragen zur Verfügung und leiten sie zum selbständigen Arbeiten an. An verschiedenen Tagen erfolgt eine Unterstützung durch Lehrer\*innen der beiden Grundschulen.

Die Schulkinder werden durch die Mitarbeiter\*innen motiviert, eine Eigenverantwortung für ihre Aufgaben zu entwickeln.

Dennoch ist es immer wichtig und notwendig, dass die Eltern im Anschluss an die OGS die Hausaufgaben mit ihren Kindern besprechen, um Interesse und Wertschätzung zu zeigen.

Wir besprechen mit den Kindern auch Regeln und Verantwortlichkeiten für das Verhalten während der Lernzeit. In der Regel erhalten die Kinder eine Rückmeldung über ihre geleistete Arbeit.

## **5.6 Freizeit- und projektbezogene Angebote**

An den Nachmittagen zwischen 15.00 Uhr und 16.00 Uhr können die Kinder an unterschiedlichen Projektangeboten teilnehmen. Eine Interessensabfrage der Kinder regelt die Festlegung der Angebote, die sowohl von entsprechend qualifizierten Mitarbeiter\*innen als auch von externen Fachkräften durchgeführt werden.

Angebote, die über die Schule initiiert werden

- Schach
- verschiedene Sportangebote
- Kooperation mit der Musikschule

Angebote, die über den Träger initiiert werden

Arbeitsgemeinschaften:

In der der Zeit von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr können die Kinder zu Beginn des Schuljahres ihre AGs frei wählen und melden sich dafür verbindlich für ein Schulhalbjahr an.

- sportpädagogische Angebote
  1. Spiel-und Spaß in der Sporthalle
  2. Fußball
  3. Wing Tsjun (externer Kursleiter)
  4. Zumba

Öffnung des Nachmittagsbereiches:

An vier Tagen (montags bis donnerstags) von 15.10 Uhr bis 16.00 Uhr lösen wir die Bindung an die Heimatgruppen auf und bieten stattdessen Angebote in fünf Aktionsräumen an. Diese können die Kinder von Tag zu Tag frei wählen.

- Angebot von fünf Aktionsräumen
  1. Entspannungsraum
  2. Kreativraum
  3. Lego Raum
  4. Freispielraum
  5. Büffelraum

Angebote während der Ferienzeit:

Jeweils in der ersten Hälfte der Oster-, Sommer- und Herbstferien wird eine Ferienbetreuung angeboten. Die Eltern erhalten Bedarfsabfragen, die umgehend zur Auswertung an die OGS zurückgegeben werden sollen. Die Kinder müssen gesondert angemeldet werden und es wird ein Kostenbeitrag erhoben. Im Rahmen des Ferienangebotes findet ein vielfältiges und bunt gemischtes Angebot von Ausflügen und Projekten statt (Zum Beispiel Museums- und Zoobesuche, Ausflüge in Freizeitparks, Rad- und Rollertouren). Zusätzlich zum üblichen Mittagessen bietet die OGS in der Ferienzeit ein Frühstücksbuffet an.

## **6. Zusammenarbeit und Kooperation**

Eine intensive Zusammenarbeit zwischen beiden Grundschulen und der OGS ist uns zum Wohl der Kinder und Mitarbeiter\*innen ein wichtiges Anliegen.

- regelmäßiger Austausch
- Weiterentwicklung der gemeinsamen Konzeption
- mindestens eine gemeinsame fachbezogene Veranstaltung für die Mitarbeiter\*innen/Kollegen\*innen mit externer Moderation bzw. fachlichem Input

## **6.1 Zusammenarbeit im Team**

Das Team der OGS kommt regelmäßig in unterschiedlichen Konstellationen zusammen, um interne Abläufe wie Organisation, Aufgabenverteilung, Fallbesprechungen, Inhalte aus Fortbildungen o.ä. zu besprechen. Die Befindlichkeit und die Zusammenarbeit im Team werden regelmäßig thematisiert um Zufriedenheit, Effektivität und Transparenz zu erhalten.

- Gruppenleiterteam 1 x pro Woche
- Gruppenteam 3 Stunden pro Monat
- Großteam 1 x vierteljährlich

## **6.2 Zusammenarbeit mit Eltern**

Die Zusammenarbeit zwischen Eltern und OGS ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Neben den so genannten „Tür- und Angelgesprächen“, bei denen kurzfristig aktuelle Begebenheiten besprochen und Informationen weitergegeben werden, stehen wir den Eltern aber auch für individuelle Gespräche zur Verfügung. Diese Gespräche finden nach Terminvereinbarung statt.

Durch Elternbriefe und Aushänge werden die Eltern über Neuigkeiten, bevorstehende Projekte und besondere Aktivitäten informiert. Außerdem finden Elternabende, gemeinsame Gruppennachmittage und Veranstaltungen mit Eltern und Kindern statt.

## **6.3 Zusammenarbeit mit den Schulen**

Ein regelmäßiger Austausch zwischen Schule und OGS ist wichtig und unerlässlich. Die OGS Koordinatorin nimmt an Konferenzen teil und steht in regelmäßigem Austausch mit den Schulleiter\*innen.

Wichtige Elterngespräche werden bei Bedarf von den Gruppenleiter\*innen und den Lehrer\*innen gemeinsam geführt. Auch Elternabende finden mit Beteiligung der Gruppenleiter\*innen statt. Dabei sehen sich Lehrer\*innen und Erzieher\*innen als gleichwertige Partner in der Arbeit mit den Kindern an. Lehrerstunden im Nachmittagsbereich sind fest verankert.

Auch zwischen Träger und Schulleitung findet ein regelmäßiger Austausch statt.

## **6.4 Kooperation mit externen Partnern**

Damit das Angebot der OGS lebendig bleibt und unterschiedliche Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten ausgeschöpft werden, kooperieren wir mit verschiedenen externen Partnern.

- Fachstelle der Katholischen Jugendagentur Leverkusen, Rhein-Berg, Oberberg gGmbH
- Kirchengemeinden
- Fachbereich „Kinder und Jugend“ der Stadt Leverkusen
- Vernetzung im Stadtteil (AG Sozialraum)
- Wing Tsjun Schule Düsseldorf
- Musikschule der Stadt Leverkusen
- Turn- und Sportverein Bayer 04
- Naturgut Ophoven
- Schülerhilfe
- Jugendkunstgruppen der Stadt Leverkusen

## **7. Abschlussgedanken**

In intensiver Zusammenarbeit in vielen Teamtreffen und Auseinandersetzungen mit der Thematik in Einzelarbeit ist eine Konzeption entstanden, die das professionelle Grundverständnis unserer pädagogischen Arbeit widerspiegelt.

Wir haben festgestellt, dass ein Konzept nur eine Momentaufnahme der aktuellen Praxis darstellt und deshalb einer fortlaufenden Reflexion und Weiterentwicklung bedarf.

Abhängigkeiten von organisatorischen Entscheidungen innerhalb unserer Einrichtung und wechselnde Vorgaben übergeordneter Gremien aus Trägerschaft, Schulverwaltung und Politik beeinflussen die Notwendigkeit, dieses Konzept regelmäßig zu überprüfen und bei Bedarf zu aktualisieren.

In Zusammenarbeit mit einem motivierten Team, einem unterstützenden Lehrer-Kollegium und einem verständnisvollen Träger im Hintergrund, können wir uns den ständigen neuen pädagogischen Herausforderungen stellen und behalten dabei das Kind, als Individuum im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit, im Fokus.

***„Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen.***

***Es gilt, den Gästen einen guten Ort anzubieten und  
ihnen so lange Sicherheit und liebevollen Halt zu geben,  
bis sie ihren Weg selber gehen können.“***

***(Maria Montessori / Jirina Prekop und Christel Schweizer)***